

1 *Eingereicht von Stefan Brackertz, Peter Förster, Agnes Kamerichs, Felix v. Massenbach, Senta Pineau,*

2  
3 Antrag zum Gruppentreffen der Juso-HSG am 8. Januar 2013. Diese Leitlinien sind Grundlagen für die Bildung eines  
4 linken AStA's. Sie werden dafür den Listen SDS, campus:grün, Piraten und „Die Liste“ mit einer Einladung für ein  
5 Koalitionsgespräch zugeschickt.

## 7 **Leitlinien für eine studentische Interessenvertretung auf Höhe der Zeit** 8 **an der Uni Köln 2013**

9  
10 *„Die Demokratie ist insofern verwirklicht, ist heute in dem Sinne eine innere Tatsache, als die Politik zu*  
11 *jedermanns Sache geworden ist und keiner sie verleugnen kann, weil sie mit einer Unmittelbarkeit, die*  
12 *frühere Zeit nicht kannten, jedem auf den Nägeln brennt.“*

13 (Thomas Mann: „Spanien“, 1937, in: Fischer-Verlag: „Reden und Aufsätze“, S. 793.)

### 15 **0. Zur Lage**

16  
17 Fünf Jahre nach dem Ausbruch der „Finanzkrise“ dauert die soziale, kulturelle und volkswirtschaftliche  
18 Krise des Kapitalismus unvermindert an. Neu auf dem Tisch ist, dass die großen Geschäfte und der  
19 Kommerz keine Grundlage für eine menschenwürdige Entwicklung der Gesellschaft sind. „Die  
20 Wirtschaft“ (Kapitaleigner) und ihre neoliberalen Apologeten stehen vor dem Scherbenhaufen ihrer  
21 Politik. Weder sind sie in der Lage, ihre eigenen Probleme zu lösen (Autos kaufen keine Autos), noch  
22 haben sie die soziale Polarisierung und die wachsende Kritik an Ihren partikularen Gewinninteressen im  
23 Griff. Selbst der Internationale Währungsfond (IWF), jahrzehntelang Motor brachialer neoliberaler  
24 „Strukturanpassungsmaßnahmen“, muss mittlerweile eingestehen, dass die Sparpolitik in die Rezession  
25 führt; er entbehrt jedoch gleichzeitig jeglichen Ansatz zur Lösung der Krise. Es kommt also voll darauf  
26 an, dass die Beherrschten nicht mehr wollen, was die Herrschenden nicht mehr können.

27  
28 Die aktuelle rot-grüne Regierung in NRW ist für eine Umorientierung der Politik hin zum Sozialen  
29 gewählt worden. (Studiengebühren abschaffen, KiTa-Ausbau, finanzielle Unterstützung von  
30 Kommunen...). Eine wirkliche Wende bleibt jedoch aus. Die geplante Einführung einer Schuldenbremse  
31 würde Kürzungen bei Bildung, Kultur, Gesundheit und Sozialeinrichtungen bedeuten.

32  
33 Realistisch ist dagegen, die Notwendigkeit der grundsätzlichen Veränderung zu erkennen und zu  
34 betreiben. Gesellschaftspolitisch kommt es darauf an, dass wieder erheblich mehr Menschen zivile,  
35 demokratische und humane Lebensverhältnisse offensiv befürworten und dafür gegen gesellschaftliche  
36 Widerstände bewusst kooperativ aktiv werden.

37 In dieser Lage hat die Verfasste Studierendenschaft (VS) als erkämpfte politisch-kulturelle Form  
38 solidarischer Interessenvertretung große Wirkungsmöglichkeiten und Verantwortung für  
39 Verbesserungen.

### 41 **1. Die Universität**

42  
43 Die Universität ist ihrem Wesen nach ein Ort der Aufklärung über die sozialen und politischen  
44 Grundkontroversen der gesellschaftlichen Entwicklung und Interessen, schafft Einsichten in die  
45 Ursachen sozialer Ungleichheit, trägt bei zur Bildung mündiger Bürger, also zu einer aufgeklärten und  
46 demokratischen Gesellschaft und befördert die solidarische Handlungsfähigkeit für Verbesserungen. Sie  
47 ist daher gesellschaftlich umkämpft und spezifisch in den letzten Jahren ins Zentrum neoliberaler  
48 Politik gerückt worden. Die Möglichkeit der sozialen Emanzipation aller wird herrschenderseits  
49 systematisch bekämpft, stattdessen soll die Wissenschaft der Steigerung eines profitorientierten  
50 Produktivitätsfortschritts und der ideologischen Herrschaftssicherung unterworfen werden. Diese  
51 neoliberale Zerstörung findet ihre Grenzen in kollektiv praktizierter Humanität.

### 53 **2. Studentische Interessenvertretung**

54  
55 Ein AStA ist keine abgehobene Regierung. Studentische Interessenvertretung wirkt für die Erhaltung  
56 und Ausweitung einer sozial emanzipatorischen Bildung und Wissenschaft und entsprechender Lern-

57 und Arbeitsbedingungen oder sie ist keine. Er muss zum Engagement Aller ermuntern. Analysen,  
58 Informationen, Forderungen, Aktionsvorschläge müssen bewegen. Hierin besteht eine besondere  
59 Verantwortung.

60 Studentische Interessenvertretung ist intellektuelle und praktische Opposition zu den politisch gewollten  
61 Übeln, die fast alle Menschen in Universität und Gesellschaft betreffen. Diese Übel sind: Konkurrenz  
62 Aller gegen Alle, Marktdienerschaft und Leistungsorientierung, „effiziente“ Verwaltung der Übel.

63 Die Alternative ist: Humane Nützlichkeit der Wissenschaften, bedarfsgerechte Finanzierung der Hoch-  
64 schulen, soziale Offenheit des Studiums, demokratische Partizipation aller Mitglieder auf allen Ebenen  
65 sowie Kommunikation und Kooperation als leitende Prinzipien der Bezugnahme. Für diese Aufgabe  
66 sind alle Hochschulmitglieder zu gewinnen.

67 Die wöchentlichen AStA-Versammlungen sind politische Sitzungen, in denen die aktuellen politischen  
68 Entwicklungen beraten werden, in denen auf Basis der Grundsatzbeschlüsse des  
69 Studierendenparlaments und des AStA-Arbeitsprogramms Vorhaben, Initiativen und Kampagnen  
70 gemeinsam entwickelt werden. Die Referate wirken arbeitsteilig für die Realisierung der auf den AStA-  
71 Sitzungen entwickelten Linie, mit gegenseitigem Bezug und Verständigung.

72  
73 Der AStA fördert die politische Bewusstseinsbildung durch Vollversammlungen, Demonstrationen und  
74 Veranstaltungen, sucht die Kooperation mit Gewerkschaften, mit der Friedensbewegung und weiteren  
75 progressiven Initiativen und stellt sich darin und dadurch den Konflikten der Zeit.

76

### 77 **3- Konkrete Ableitungen**

#### 78 **a - Wissenschaftspolitik - Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!**

79

80 Der AStA setzt sich dafür ein, dass Friedenswissenschaft zur Leitwissenschaft der Universität wird und  
81 die Wissenschaft zu einer humanen und friedlichen Entwicklung der Welt beiträgt. Zwei Jahre nach der  
82 erfolgreichen Abstimmung für eine Zivilklausel an der Uni Köln sind an zahlreichen Hochschulen  
83 Zivilklauseln erkämpft worden. An der Universität Köln haben sich seitdem 150 Kolleginnen und  
84 Kollegen für eine Zivilklausel ausgesprochen. Im nächsten Semester steht die Abstimmung im Senat  
85 über die Einführung einer Zivilklausel und den Umgang der Universität mit „Drittmitteln“ an. D. h., wir  
86 stehen vor der Möglichkeit, eine Selbstverpflichtung der Hochschule auf zivile Zwecke und eine  
87 Offenlegung der Drittmittelverträge mit der privaten Wirtschaft real zu erkämpfen.

88

89 Der AStA verstärkt daher die Aufklärungsarbeit für Frieden und eine zivile Orientierung der  
90 Wissenschaft. Veranstaltungen, Publikationen und die Herausgabe eines friedenswissenschaftlichen  
91 kommentierten Veranstaltungsverzeichnisses tragen zur Friedensorientierung bei.

92

93 Der AStA kooperiert in dieser Frage besonders mit Aktiven anderer Hochschulen und macht die  
94 Friedensorientierung auch zum Thema auf den Landes-ASten-Treffen. Der AStA ist Teil der  
95 Friedensbewegung und antimilitaristisch und antifaschistisch aktiv. Er klärt gegen den Versuch von  
96 reaktionärer Seite auf, durch nationalistische und sozial-demagogische Hetze die Bevölkerungen zu  
97 spalten und von den Verursachern und Profiteuren der Krise abzulenken und tritt für internationale  
98 Solidarität ein.

99

100 Er unterstützt und initiiert Aktivitäten gegen Rechts und gegen jeden ideologischen Versuch,  
101 „wissenschaftlich“ die Ungleichheit des Menschen kulturell, sozial oder biologisch zu rechtfertigen.  
102 Insbesondere verstärkt er die Aktivitäten gegen den Einfluss von Burschenschaften an der Universität.

103

104 Der AStA initiiert und unterstützt Aktivitäten gegen Abschiebung und wendet sich gegen jede  
105 Ausgrenzung ausländischer KommilitonInnen und unterstützt ihre solidarische Selbstorganisation.  
106 Unter Einbindung des A-Ref werden Veranstaltungen initiiert über die Politik von „Fiskalpakt“ und  
107 „Schuldenbremse“, ihre sozialen Auswirkungen und den internationalen Widerstand dagegen.

108

109 Der AStA treibt im nächsten Jahr in Zusammenarbeit mit den Kritischen Medizinstudierenden und der  
110 Coordination gegen BAYER-Gefahren die Auseinandersetzung für die Offenlegung und kritische  
111 Überprüfung der Drittmittelverträge mit Bayer auf allen Ebenen voran: Indem er über die Problematik

112 unternehmerischer Einflussnahme auf die Wissenschaft und insbesondere im Gesundheitssystem  
113 aufklärt und die Klage zur Offenlegung der Bayer Verträge politisch und finanziell unterstützt wird.

114

115 Insbesondere das Referat für kritische Wissenschaft wirkt im nächsten Jahr dafür, dass sich der  
116 Geschichte der Universität und der Wissenschaft antifaschistisch neu bemächtigt wird, um eine humane,  
117 historisch bewusste Bestimmung der gesellschaftlichen Verantwortung der Hochschule zu befördern.  
118 Statt zur Geschichtsverklitterung sollte der 625. Jahrestag der Universität dazu genutzt werden. Der  
119 AStA wirkt dafür, dass das humanistische Erbe der jüdischen, bürgerlich-demokratischen,  
120 sozialistischen und kommunistischen Autoren, dessen Werke von den Nazis verbrannt wurden, nicht in  
121 Vergessenheit gerät, sondern sich neu angeeignet wird. Der AStA beteiligt sich an den  
122 Gedenkveranstaltungen zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee und initiiert  
123 Arbeitsgruppen und Lesungen an der Universität anlässlich des 70. Jahrestages der Bücherverbrennung.

124

125 Eine geschichtsbewusste, humanistische und solidarische Entwicklung der Gesellschaft

126 hervorzubringen – von allen für alle – ist Aufgabe aller.

127 Das „Referat für kritische Wissenschaft und Antidiskriminierung“ wird umbenannt in „Referat für

128 kritische Wissenschaft und internationale Solidarität“.

129

### 130 **b - Studienreform**

131

132 Bachelor/Master ist sowohl menschen-, lern- und wissenschaftsfeindlich als auch  
133 demokratieschädigend, was an der niedrigen Wahlbeteiligung und mangelnder studentischer Beteiligung  
134 in der Gremienarbeit zum Ausdruck kommt. Nach der Abschaffung der Studiengebühren steht die  
135 Überwindung der Konkurrenz und Vereinzelung schürenden Bachelor/Master-Studiengänge auf der  
136 Tagesordnung, damit alle sich aus dem Hamsterrad marktförmiger Bildung befreien und kritisch für  
137 eine humane Entwicklung lernen und eingreifen können.

138

139 Der AStA macht sich daher die aus dem Vollversammlungsprozess entwickelte Aufklärungs- und  
140 Unterschriftenkampagne zu eigen. Er orientiert in enger Kooperation mit studentischen Initiativen aus  
141 dem Vollversammlungsprozess, den Fachschaften und den studentischen VertreterInnen in den  
142 Fakultäten auf eine demokratische Studienreform, die das historisch-kritische Verständnis  
143 gesellschaftlicher Zusammenhänge und Widersprüche mit Richtung auf die Humanisierung der  
144 Lebensverhältnisse fördert sowie die persönliche Entfaltung und das Engagement aller ermöglicht.  
145 Dafür wird zu Beginn des nächsten Semesters erneut eine Vollversammlung angesetzt und eine uni-  
146 weite Studienreformtagung im Rahmen eines „Dies Academicus“ angestrebt, bei der alle  
147 Lehrveranstaltungen ausfallen.

148

149 Damit einhergehend muss das Auslaufen der Magister/Diplom-/Staatsexamen-Studiengänge gestoppt  
150 werden sowie gegen die angedrohten und noch anstehenden Zwangsexmatrikulationen der  
151 KommilitonInnen in diesen Studiengängen vorgegangen werden.

152

### 153 **c - Soziale Öffnung der Hochschulen**

154

155 Mit der Rückgewinnung der Gebührenfreiheit steht die soziale Öffnung der Hochschule als  
156 wesentlicher Bestandteil der Demokratisierung von Hochschule und Gesellschaft auf der Tagesordnung.  
157 Für eine demokratische Gesellschaft und eine humane Gestaltung des wissenschaftlich-technologischen  
158 Fortschritts müssen alle die Möglichkeit haben, sich kritisch und umfassend zu bilden. Der AStA tritt  
159 daher für die Abschaffung von NC's und setzt sich für eine Masterplatz-Garantie ein: die Selektion nach  
160 dem Bachelor-Abschluss bedeutet eine soziale Abschottung von Wissenschaft, gerade vor dem  
161 Hintergrund, dass der Bachelor als Vorstufe zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit konzipiert ist.  
162 Des Weiteren engagiert sich der AStA für die Erweiterung einer elternunabhängigen Bildungsförderung  
163 für alle, um eine massenhafte und lebenslange Beteiligung an Wissenschaft und Bildung zu  
164 ermöglichen.

165 Der AStA tritt dafür ein, dass an der Hochschule erarbeitetes Wissen allen zugänglich gemacht wird und  
166 die Hochschule damit als reger Ort des Austausches und der Erörterung (über den Hochschulrat hinaus)  
167 auch hochschul-externen Personen zugänglich gemacht wird. Konkret bedeutet dies: Die universitären  
168 Bibliotheken müssen (wieder) allgemein zugänglich gemacht werden, ebenso darf die Einführung einer

169 „Mensa-Karte“ nicht zur Exklusion von nicht der Universität zugehörigen Menschen führen. Es wird  
170 angestrebt, dass GasthörerInnen volle Mitgliedsrechte an der Universität zuerkannt werden. Nur von der  
171 Mehrheit für die Mehrheit kann eine Allgemeinwohlorientierung der Bildung in einer solidarischen  
172 Lernkultur realisiert werden.

173

#### 174 **d - Demokratische Entwicklung statt Management**

175

176 Der AStA setzt sich dafür ein, dass das NRW-Hochschulgesetz hin auf eine friedliche und zivile statt  
177 unternehmerische Orientierung novelliert wird. Dafür müssen die Hochschulen ausreichend öffentlich  
178 finanziert und demokratisiert werden.

179 Demokratie ist jedoch keine formale Angelegenheit sondern setzt voraus, dass alle Politik werden und  
180 die Kontroverse über gesellschaftliche Entwicklungserfordernisse allerorten geführt wird. Das bedeutet  
181 zuallererst, dass der AStA selber eine Kultur des politischen Disputs bejaht, praktiziert und uni-weit  
182 befördert.

183 Der AStA setzt sich des Weiteren für eine grundlegende Reform des „Hochschulfreiheitsgesetzes“ ein,  
184 statt der minimalen Korrekturen, die in den „Eckpunkten“ der Landesregierung vorgesehen sind.

185 Demokratische Selbstverwaltung unter gleichberechtigter Beteiligung aller Mitgliedergruppen (Profes,  
186 wissenschaftliche und weitere MitarbeiterInnen und Studierende) muss auf allen Ebenen die Regel  
187 werden. Der AStA wirkt dafür, dass die Hochschulräte abgeschafft werden. Im Hochschulgesetz muss  
188 die zivile Orientierung der Wissenschaft und die Transparenz sämtlicher Drittmittelkooperationen der  
189 Hochschulen festgeschrieben werden.

190 Die wettbewerbliche Mittelvergabe fördert die Käuflichkeit von Wissenschaft, dient zur Kaschierung  
191 von Unterfinanzierung, erschwert Kooperation innerhalb der Universität und zwischen den  
192 Hochschulen, verunmöglicht eine vernünftige Planung der Hochschulentwicklung und ist auch für eine  
193 gezielte soziale Öffnung der Hochschulen nicht förderlich. Sie muss zugunsten einer bedarfsorientierten  
194 Finanzierung der Hochschulen abgeschafft werden.

195

#### 196 **e - Emanzipatorische Kultur statt Marketing**

197

198 Studentische Kultur ist lebendig, wenn sie der kritischen Reflexion der eigenen und gemeinsamen Lage  
199 und ihrer produktiven und solidarischen Aufhebung dient. Statt Kultur als Mittel der Selbstdarstellung  
200 in der Konkurrenz, statt kommerzieller und sinnentleerer „Event-Kultur“, statt Kultur als Konsumgut  
201 zur Flucht und Betäubung aufgrund verbreiteter Perspektivlosigkeit, initiiert und unterstützt der AStA  
202 kulturelle Vorhaben, die eine solidarische und kritische Weltsicht und Bezugnahme fördern und ein  
203 Kontra zu Vereinzelung, Verdummung und Kommerzialisierung bilden. Bestehende studentische  
204 Einrichtungen wie die Filmreihe des AStA, das AStA-Café und der Hochschulsport sollen dazu  
205 beitragen und sind nicht vor dem Hintergrund von Rendite-Überlegungen zu bewerten.

206

#### 207 **f - Kürzungspolitik beenden, die Schuldenbremse in NRW verhindern.**

208

209 An der desaströsen Wohnraumsituation – nicht nur für Studierende – werden die Schäden sozialer  
210 Kürzungspolitik und „Standortpolitik“ deutlich: Während sozialer Wohnungsbau in Köln kaum noch  
211 gefördert wird, ganz zu schweigen von geplanter sozialer Stadtentwicklung, sollen die dysfunktionalen  
212 „Kranhäuser“ an der jetzt sterilen Rheinpromenade das „Image“ der Stadt aufbessern. An  
213 Immobilienspekulationen und steigenden Mieten wird zudem ordentlich profitiert. Die Politik sozialer  
214 Kürzungen soll unter der Ideologie der „Schuldenbremse“ im nächsten Jahr in der ganzen Stadt  
215 verschärft werden: Im Einvernehmen mit dem Koalitionsvertrag der NRW-Landesregierung werden  
216 aufgrund der geplanten Einführung der Schuldenbremse alle öffentlichen Ausgaben auf den Prüfstand  
217 gestellt.

218 Angesichts dessen initiiert der AStA einen runden Tisch mit allen potentiellen Bündnispartnern in der  
219 Stadt, mit der Zielsetzung des Erhalts und Ausbaus aller öffentlichen Einrichtungen der Stadt und der  
220 Verhinderung einer Schuldenbremse in NRW. Angestrebt wird eine gemeinsame Demonstration im  
221 nächsten Jahr. Zielsetzung dieser Initiative sollte es sein, über die Abwehr von sozialen Einschnitten  
222 hinaus, die positive Bedeutung von öffentlicher Kultur, sozialem Wohnungsbau, Bildung, Theatern,  
223 Jugendzentren, Schwimmbädern etc. für eine soziale und menschenwürdige Entwicklung der Stadt neu  
224 zu bestimmen und kämpferisch zu verallgemeinern.